

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 6 (1888)
Heft: 94

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 15. August — Berne, le 15 Août — Berna, li 15 Agosto

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 6. (halbj. Fr. 3). — Abonnements nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsamtsblattes* in Bern entgegen. **Abonnement annuel Fr. 6. (Fr. 3 pour six mois).** — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Berne. **Prezzo delle associazioni Fr. 6. (Fr. 3 per semestre).** — Associazioni presso gli uffici postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

Amtlicher Theil. — Partie officielle. Parte ufficiale.

Abhanden gekommene Werthtitel. — Titres disparus. — Titoli smarriti.

Auf ruf.

Es werden vermißt und daher zur Amortisation aufgerufen:
Die Dividendenscheinbogen nebst Talons Nr. 13 bis und mit 22 der sieben Aktien der Gotthardbahn Nr. 1243, 1244, 1245, 1246, 1247, 15507 und 15508; der erste der Dividendenscheine ist verfallen den 30. Juni 1888, der letzte verfällt den 30. Juni 1897. Eigenthümer der Titel ist Max Jaensch in Magdeburg und vormalig Pastor Eduard Seydel zu Zeitz.

Allfällige Inhaber dieser bezeichneten Dividendenscheine werden aufgefordert, dieselben innert der Zeitfrist von drei Jahren, von dieser Bekanntmachung an gerechnet, dem Bezirksgerichtspräsidenten von Luzern vorzuweisen, ansonst nach Ablauf der benannten Frist besagte Dividendenscheinbogen nebst Talons kraftlos erklärt werden.

Luzern, den 8. August 1888.

Der Gerichtspräsident:
Dr. Hermann Heller.
Der Gerichtsschreiber:
Melch. Schürmann.

(199—2)

Mit Bewilligung des Obergerichtes wird der unbekannte Inhaber der Nordostbahn-Obligationen Nr. 13143 und 13144 des 4 % Anleihe von 7,100,000 Fr., d. d. 1. Oktober 1860, à 500 Fr. (ohne Coupons), aufgefordert, dieselben binnen drei Jahren von heute an in der Bezirksgerichtskanzlei Zürich vorzulegen, widrigenfalls die Amortisation ausgesprochen würde.

Zürich, den 11. August 1888.

Im Namen des Bezirksgerichtes II. S.,
Der Gerichtsschreiber:
H. Schurter.

(201—1)

Durch Beschluß vom 3. Juli d. J. hat das Obergericht die erfolglos aufgerufenen Stammaktien der Schweiz. Nordostbahn Nr. 40493 und 40496, im Betrage von je 500 Fr., d. d. 31. August 1855 (ohne Talons und Coupons), kraftlos erklärt.

Zürich, den 11. August 1888.

Im Namen des Bezirksgerichtes II. S.,
Der Gerichtsschreiber:
H. Schurter.

(202—1)

Rechtsdomizile. — Domiciles juridiques. — Domicilio legale.

Berichtigung. (200—1)

In Nr. 93 des S. H. A. B., pag. 711, ist das Rechtsdomizil der Birkelburger Spiegelglas-Versicherungs-Gesellschaft für den Kanton Zug irrtümlicherweise bei Herrn Caspar Kramer (statt **Kamer**) in Zug verzeigt.

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1888. 10. August. Die Firma „J. J. Müller“ in Zürich (S. H. A. B. 1886, pag. 669) ist in Folge Verkaufs des Geschäftes erloschen. Inhaber der Firma **H. Bickel-Widmer** in Zürich ist Joh. Heinrich Bickel-Widmer von Enge, in Zürich. Kolonialwaaren. Fraumünsterstraße, Centralhof 23.

10. August. Die Firma **Lüssy & Stegfried** in Zürich (S. H. A. B. 1886, pag. 783) ist erloschen; die Liquidation der Aktiven und Passiven ist durchgeführt.

10. August. Die bisher unter der Firma „Surber & Co“ in Zürich (S. H. A. B. 1887, pag. 551) bestandene Kollektivgesellschaft hat sich aufgelöst. Joh. Jacob Surber und dessen Ehefrau Anna Maria Surber geb. Vollenweider, beide von Zürich, in Hottingen, letztere mit Zustimmung der Vormundschaftsbehörden, haben unter der unveränderten Firma **Surber & Co** in Zürich eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. Juli 1888

ihren Anfang nahm. Unbeschränkt haftender Gesellschafter ist Joh. Jacob Surber; Kommanditärin ist Anna Maria Surber mit dem Betrage von fünfzehntausend Franken. Kommission in Seiden- und Manufakturwaaren. In der Börse.

10. August. Inhaberin der Firma **Frau M. Priebis** in Außersihl ist Frau Marie Gottlieb Priebis geb. Heinrich von Alteibau, Sachsen, in Außersihl, mit Zustimmung ihres Ehemannes Friedrich Wilhelm Priebis, welchem die Prokura erteilt ist. Schuhwaarenhandlung. Blumenstr. 41.

10. August. Die Firma „Specht-Fuog, Central-Lagerhalle Zürich“ in Zürich (S. H. A. B. 1885, pag. 1) ist erloschen. Inhaberin der Firma **M. Specht-Fuog, Central-Lagerhalle** in Außersihl ist Marie Catharina Specht geb. Fuog von Döttingen, Kt. Aargau, in Außersihl, mit Zustimmung ihres Ehemannes Ludwig Specht-Fuog, welchem die Prokura erteilt ist. Kommission, Spedition und Lagerhaus. Dammstraße, Industriequartier, Außersihl.

11. August. Die Firma **Albert Tiarks** in Turbenthal widerruft die an Joh. Aurel Hofer erteilte Prokura (S. H. A. B. 1888, pag. 115 und 603).

11. August. Inhaber der Firma **Hch. Demuth, Handelsmann** in Hüntwangen ist Heinrich Demuth von und in Hüntwangen. Vieh- und Schweinehandel.

11. August. Die Firma „Albert Westermann“ in Hottingen (S. H. A. B. 1883, pag. 57) ist erloschen. Albert Westermann und Eugen Westermann, beide von Genf, in Hottingen, haben unter der Firma **A. & E. Westermann** in Hottingen eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. August 1888 ihren Anfang nahm. Agenturen. Freie Straße 46.

11. August. Die Firma „Gebr. Netscher“ in Zürich (S. H. A. B. 1883, pag. 37) ist erloschen. Das Geschäft — Tuch- und Manufakturwaarenhandlung — wird unter der neuen Firma **N. Netscher** in Zürich durch den bisherigen Inhaber Nicolaus Netscher weitergeführt.

11. August. Die Firma **J. Hagenmacher** in Zürich (S. H. A. B. 1888, pag. 95) ist in Folge Verzichtes des Inhabers erloschen.

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau Biel.

1888. 11. August. Die im Handelsregister von Biel unterm 21. März 1883 eingetragene und im S. H. A. B. 1883, pag. 382, publizierte Firma **Chopard-Kummer, Uhrenfabrikant** in Biel, ist in Folge Konkurs-erkennung über den Inhaber erloschen.

Bureau de Delémont.

10 août. La raison „Ad. Violland“, à Delémont (F. o. s. du c. du 23 avril 1883, page 455), est radiée ensuite de renonciation du titulaire. Le chef de la maison **Houriet-Violland**, à Delémont, est Albert Houriet, de Mont-Tramelan, demeurant à Delémont. Genre de commerce: Mercerie, verroterie, vannerie, fers et chaussures.

Bureau de Moutier.

11 août. La société en commandite **L. Chodat & Co**, à Moutier, inscrite au registre du commerce le 6 avril 1887 et publiée dans la F. o. s. du c. le 12 du même mois, à page 281, est radiée d'office ensuite de sa faillite prononcée par le tribunal de commerce du district de Moutier.

11 août. Le chef de la maison **Dr. Franz Minder**, à Reconvilier, est François Minder, docteur en médecine, originaire de Bätterkinden (Berne), domicilié à Reconvilier. Genre de commerce: Exploitation d'une pharmacie, fabrication d'eaux gazeuses. Bureau: A Reconvilier.

Bureau de Porrentruy.

9 août. Joseph Bouvier, monteur de boîtes, Théobald Bouvier, propriétaire, les deux originaires de St-Ursanne, y demeurant, ont constitué à St-Ursanne une société en nom collectif, sous la raison sociale **Bouvier & Co**, qui a commencé le 1^{er} août 1888. Les deux associés ont la signature sociale. Genre de commerce: Commerce de bois en tous genres avec l'exploitation de l'usine du moulin Grillon, à St-Ursanne.

Bureau Wangen.

9. August. Die unter der Firma **Hülf- und Sparkasse des Bipperramts** in Wiedlisbach bestehende Aktiengesellschaft (S. H. A. B. 1883, pag. 263) hat an ihrer ordentlichen Aktionärversammlung vom 10. Juni 1888 ihre Statuten revidiert und solche mit 1. Januar 1888 in Kraft erklärt. Sitz und Zweck der Gesellschaft sind gleich geblieben, ebenso die Zeitdauer. Das Aktienkapital beträgt **43,100 Fr.** und besteht aus den einbezahlten 807 Stammaktien erster und zweiter Emission zu je 50 Fr. und den einbezahlten 55 Sparaktien. Dasselbe kann, wie bisher, je nach Bedürfnis durch Ausgabe von Sparaktien zu je 50 Fr., die jedoch nur an Nichtaktionäre in je einem

Exemplar verabfolgt werden dürfen, successive erhöht werden. Alle Aktien lauten auf den Namen. Das für die Publikationen der Gesellschaft bestimmte Organ ist der Anzeiger für den Amtsbezirk Wangen. Die Bekanntmachungen an die Aktionäre erfolgen überdies durch besondere Zuschrift. Die Organisation ist wesentlich die gleiche geblieben. Die Rechnungsrevisoren als Kontrollstelle werden abwechselungsweise auf zwei Jahre, das erste Mal der eine auf zwei Jahre, der andere auf ein Jahr gewählt. Die Vertretung gegen Außen bzw. die Zeichnung ist gleich geblieben. Die bis dahin «engerer Ausschuss» genannte Kommission des Verwaltungsrathes heißt nun Direktion.

Kanton Glarus — Canton de Glaris — Cantone di Glarona

1888. 11. August. Inhaber der Firma **N. Kläsi-Sternbauer** in Glarus ist Niklaus Kläsi-Sternbauer von Luchsingen, wohnhaft in Glarus. Natur des Geschäftes: Seidenwarenhandlung.

Kanton Freiburg — Canton de Fribourg — Cantone di Friborgo

Bureau de Bulle.

1888. 9 août. Sous la raison sociale **Société de laiterie de Gruyères**, il a été fondé une association dont le siège est à Gruyères et dont les statuts portent la date du 1^{er} juin 1888. Le but de l'association est de procurer à ses membres les moyens de tirer du lait de leurs vaches le parti le plus avantageux, soit en le vendant en commun, soit en fabricant du fromage ou d'autres produits. L'association a une durée de six ans. Le capital de l'association est composé: 1^o Du mobilier servant à l'exploitation; 2^o du produit des finances d'admission (2 fr. par vache). Est associé celui qui a adhéré aux statuts par sa signature. Pour faire partie de l'association, il faut être domicilié à Gruyères ou dans les environs, ou tout au moins y être propriétaire d'un bien rural. La demande d'admission est adressée par écrit au président de la commission, au plus tard un mois avant le commencement de l'année comptable. L'admission d'un nouveau membre est décidée par l'assemblée générale. Pour entrer dans l'association, chaque nouveau membre paie une finance d'admission qui sera fixée par l'assemblée générale. La sortie volontaire d'un membre ne peut avoir lieu qu'à la fin d'une année comptable et moyennant un avertissement préalable de trois mois; elle peut cependant s'effectuer en tout temps en cas de partage, de vente, d'amodiation et de résiliation de bail. Les sociétaires sont exonérés de toute responsabilité personnelle quant aux engagements de l'association. Tous engagements contractés seront uniquement garantis par les biens de l'association. La société est dirigée par l'assemblée générale des membres et par une commission composée de cinq membres. Le président et le secrétaire ont ensemble la signature sociale. Le président de la société est M. Nicolas Doutaz, le secrétaire M. Gustave Martin; les autres membres de la commission sont: MM. François Gachet, Xavier Martin, Pierre Braun et Antoine Gachet, tous à Gruyères.

Basel-Stadt — Bâle-ville — Basilea-Città

1888. 10. August. Die Firma **H. Dünki** in Basel (S. H. A. B. 1885, 4. Juli, Nr. 69) hat die Natur ihres Geschäftes abgeändert in Uhrenhandlung.

Kanton St. Gallen — Canton de St-Gall — Cantone di San Gallo

Bureau Rorschach.

1888. 10. August. Die Firma **Theod. Federer u. C^{ie}** in Rorschach (publiziert im S. H. A. B. 1883, pag. 377) ist in Folge Verzichtes des Inhabers erloschen. Die Brüder Theodor Friedrich Federer, Karl Federer und Wilhelm Federer, alle von Bernek und Rorschach, wohnhaft in Rorschach, haben am 1. Juli 1888 unter der Firma **Theod. Federer u. C^{ie}** in Rorschach eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche Aktiva und Passiva der erloschenen Firma Theod. Federer u. C^{ie} übernommen hat. Natur des Geschäftes: Manufaktur- und Bettwarenhandlung, sowie Maßgeschäft für Herrenkonfektion. Geschäftsdomizil: Oberstraße.

11. August. Die Kollektivgesellschaft **Jac. Bär u. C^{ie}** in Arbon und Rorschach (publiziert im S. H. A. B. 1883, pag. 144 und 142) hat sich aufgelöst; in Folge dessen ist die Zweigniederlassung in Rorschach, sowie die an Max Conradi ertheilte Prokura erloschen.

Kanton Graubünden — Canton des Grisons — Cantone dei Grigioni

1888. 10. August. Die Firma **Georg Sprecher (G. Sprecher)** in Farnas (S. H. A. B. 1883, pag. 853) ist in Folge Verzichtes des Inhabers erloschen.

Kanton Thurgau — Canton de Thurgovie — Cantone di Turgovia

1888. 9. August. Die bisherige Kommanditgesellschaft **„Georg Baum & C^{ie}“** in Arbon (S. H. A. B. 1888, pag. 67) hat sich aufgelöst und widerruft die an J. Baenziger ertheilte Prokura. Georg Baum von Arbon und Otto Tritscheller von Lenzkirch (Baden), beide wohnhaft in Arbon, haben unter der Firma **Georg Baum & C^{ie}** in Arbon eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche mit der Eintragung in's Handelsregister ihren Anfang nimmt. Georg Baum ist unbeschränkt haftender Gesellschafter. Otto Tritscheller ist Kommanditär mit dem Betrag von 60,000 Fr. (sechszigtausend Franken). Die neue Firma **„Georg Baum & C^{ie}“** in Arbon übernimmt Aktiva und Passiva der aufgelösten Firma Georg Baum & C^{ie}. Maschinenfabrik. Die Firma Georg Baum & C^{ie} ertheilt Prokura an E. Janenz in Arbon und an J. Baenziger in Arbon.

9. August. Die Firma **O. Habisreutinger** in Erlen (S. H. A. B. 1883, pag. 266) hat ihr Domizil nach Sulgen verlegt. Fabrikation von Baumwollwaren. Spezerei- und Ellenwarenhandlung.

10. August. Die Kollektivgesellschaft **„Jac. Baer & C^{ie}“** in Arbon (S. H. A. B. 1883, pag. 19) hat sich aufgelöst und widerruft die an M. Conradi ertheilte Prokura. Inhaber der Firma **O. Tritscheller** vormals **Jac. Baer & C^{ie}** in Arbon ist Otto Tritscheller von Lenzkirch, Baden, wohnhaft in

Arbon. Die Firma übernimmt Aktiva und Passiva der erloschenen Firma **Jac. Baer & C^{ie}**. Bank und Kommission. Die Firma **„O. Tritscheller“** vormals **Jac. Baer & C^{ie}** in Arbon ertheilt Prokura an M. Conradi in Arbon.

13. August. Die Firma **„C. Patzen's Bazar“** in Romanshorn (S. H. A. B. 1886, pag. 334) ist in Folge Verzichtes (Verkauf des Geschäftes) des Inhabers erloschen. Inhaber der Firma **J. U. Früh** in Romanshorn ist Johann Ulrich Früh von Teufen, Kt. Appenzell A.-Rh., wohnhaft in Romanshorn. Bazar.

Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud

Bureau de Lausanne.

1888. 10 août. Le chef de la maison **Louise Euvrard**, à Lausanne, est Louise née Marquis, femme séparée de biens de François Euvrard, de Tavernay (Haute-Saône), domiciliée à Lausanne. Genre de commerce: Cuirs. Magasin: Place St-Laurent, 6. La maison confère procuration à François Euvrard, mari de la titulaire, domicilié à Lausanne.

Bureau de Vevey.

13 août. Le chef de la maison **Ch. Peyrollaz**, à Montreux, inscrite au registre du commerce le 14 août 1884 et publiée dans la F. o. s. du c. du 19 août 1884, n° 66, page 587, fait inscrire qu'il ajoute à sa raison sociale les mots de: **Imprimerie et lithographie de Montreux.**

Kanton Neuchâtel — Canton de Neuchâtel — Cantone di Neuchâtel

Bureau de la Chaux-de-Fonds.

1888. 9 août. Sous la raison **Association des Fabricants de ressorts et des Lamineurs**, il a été formé une association dont le siège est à La Chaux-de-Fonds, entre fabricants de ressorts et lamineurs dans le but de remédier à la mauvaise qualité d'ouvrage fait par certains fabricateurs de ressorts. Les statuts datent du 30 juillet 1888. La société n'a pas un but lucratif. Pour être admis sociétaire, tout candidat doit présenter sa demande par écrit au comité et obtenir les deux tiers des voix des membres du comité. Chaque sociétaire paie une finance d'entrée de cinq francs et une cotisation annuelle éventuelle dont le montant est fixé par l'assemblée générale. Les affaires de l'association sont administrées: a. Par l'assemblée générale, se réunissant au moins une fois par année sur convocation par cartes adressées personnellement à chaque sociétaire; b. par un comité de sept membres choisis parmi les sociétaires. L'association est représentée par MM. Alfred Schwab, président du comité, et Louis Hermann Schanz, secrétaire-caissier, domiciliés à La Chaux-de-Fonds, lesquels ont seuls collectivement la signature sociale et peuvent engager l'association envers les tiers en apposant leurs signatures à la suite de la raison sociale. Les sociétaires sont exonérés de toute responsabilité individuelle. Les autres membres du comité sont MM. Henri Louis Lory, à La Chaux-de-Fonds; Auguste Mathey fils et Alfred Dubois-Lebet, au Locle; Christ Schweingruber, à St-Imier, et Etienne Hofmann, à Bienne.

11 août. La raison **Bourquin-Ducommun**, à La Chaux-de-Fonds, publiée le 4 juin 1887 dans le n° 57 de la F. o. s. du c., a cessé d'exister ensuite de renonciation du titulaire.

11 août. La raison **„C. Hermann“**, à La Chaux-de-Fonds, publiée le 17 février 1883 dans le n° 22 de la F. o. s. du c., est éteinte ensuite de renonciation du titulaire. La maison **F. Zahn**, à La Chaux-de-Fonds, dont le chef est Frédéric Zahn, de Oberentfelden, Argovie, domicilié à La Chaux-de-Fonds, reprend la suite des affaires de l'ancienne maison C. Hermann. Genre de commerce: Librairie et papeterie. Bureaux: Rue St-Pierre, n° 2.

Bureau du Locle.

11 août. Le chef de la maison **P. Rosselet**, au Locle, est Paul-Frédéric Rosselet-Dadet, des Bayards, domicilié à Paris (France). Genre de commerce: Epicerie et mercerie. Bureaux: Billodes, n° 249. La maison P. Rosselet, au Locle, donne procuration à Elise Feldmayer née Rosselet-Dadet, femme séparée de biens de Camille-Arthur Feldmayer, de Nürtingen (Wurtemberg), domiciliée au Locle.

Kanton Genéve — Canton de Genève — Cantone di Ginevra

1888. 8 août. La raison **„M. Buscarlet“**, à Genève (F. o. s. du c. de 1883, page 856), a cessé d'exister sous ce nom ensuite du décès du titulaire survenu le 9 juin 1888. La maison est continuée dès la même date, sous la raison **Louis Buscarlet & C^{ie}**, à Genève, et sous la forme de société en nom collectif, entre tous les héritiers qui sont: Madame veuve Louise Elisabeth Buscarlet née Casthélaz, domiciliée à Grange-Colomb (Carouge), et Louis Théodore Buscarlet, domicilié au même lieu, Francis Antoine Buscarlet, domicilié à Paris, et Jean Auguste dit John Buscarlet, domicilié à Grange-Colomb. Genre de commerce: Glaces, encadrements et papiers peints. Magasins: 10, Rue de la Cité.

10 août. La raison **„Antoine Pouzet“**, aux Eaux-Vives (F. o. s. du c. de 1884, page 132), cesse d'exister ensuite du décès du titulaire survenu en mars dernier. La maison est continuée dès le 1^{er} août 1888, sous la raison **A. Pouzet**, aux Eaux-Vives, par Alfred Pouzet fils, de Genève, domicilié à la Terrassière. Genre d'industrie: Fabrique de poterie. Locaux: Terrassière, n° 51.

11 août. La raison **„A. Haas“**, à Genève (F. o. s. du c. de 1883, page 708), a cessé d'exister dès le 30 juin dernier, pour cause de départ du titulaire et de cession de commerce au sieur Thiebaut Schaefflin, de Montbéliard (département du Doubs), domicilié à Genève, qui continue la maison dès cette date sous la raison **Thiebaut Schaefflin**, à Genève, lequel était resté jusqu'ici fondé de procuration de la maison radiée. Genre de commerce: Papeterie. Magasins: 4, Rue Pécolat, et 3, Rue Lévrier.

11 août. La maison **„A^{te} Huin“**, à Genève (F. o. s. du c. de 1884, page 644), a cessé d'exister sous ce nom depuis le 4 août courant. Elle est continuée sous la raison **Georges Huin** par Georges Huin de Genève, y domicilié, mari de la titulaire radiée. Genre de commerce: Epicerie, à l'enseigne: Au Bienvenu. Magasin: Place Chevelu, n° 6.

II. Besonderes Register — II. Registre spécial — II. Registro speciale

Eintragungen: — Inscriptions: — Iscrizioni:

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1888. 11. August. Fräulein Catharina Heeb, Wirthin, von Altstätten, Kt. St. Gallen, in Zürich, geboren 29. März 1839.

**Schweizerische Fabrik- und Handelsmarken.
Marques suisses de fabrique et de commerce.**Vom eidg. Amt vollzogene Eintragungen:
Enregistrements effectués par le bureau fédéral:

Den 6. August 1888, 9 Uhr Vormittags.

No 2368.

Dr. Egli-Sinclair, Arzt,
Zürich.

SCHUTZ-MARKE

Milchkochapparate für die Ernährung des Säuglings.

Le 6 août 1888, à neuf heures avant-midi.

No 2369.

Christophe Ollagnier, mécanicien et fabricant,
Carouge. **Tubes sans colle pour cigarettes.**

Le 6 août 1888, à neuf heures avant-midi.

No 2370.

Henri Picard & frère, fabricants,
Chaux-de-Fonds.**Outils et fournitures pour horlogerie,
outils pour bijouterie.**

Le 8 août 1888, à huit heures avant-midi.

No 2371.

Jules Bourquin & C^{ie}, fabricants,
Porrentruy.

Montres.

Den 8. August 1888, 9 Uhr Vormittags.

No 2372.

J. J. Lüssi, Kaufmann,
Basel.**Cigarren und Tabak.**

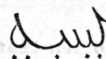
Le 10 août 1888, à neuf heures avant-midi.

No 2373.

Jacot-Houriet, fabricant,
Loeche.**Mouvements et boîtes de montres soignées et
compliquées.**

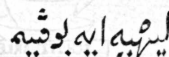
Le 11 août 1888, à onze heures avant-midi.

No 2374.

Ch. H. Bovet-Lardet & C^{ie}, fabricants,
Fleurier.**Produits d'horlogerie.**(Transmission de la marque N° 1455 enregistrée au nom de la maison:
Ch^e H. Bovet-Lardet.)

Le 11 août 1888, à onze heures avant-midi.

No 2375.

Ch. H. Bovet-Lardet & C^{ie}, fabricants,
Fleurier.**Produits d'horlogerie.**(Transmission de la marque N° 1456 enregistrée au nom de la maison:
Ch^e H. Bovet-Lardet.)

Le 11 août 1888, à onze heures avant-midi.

No 2376.

Ch. H. Bovet-Lardet & C^{ie}, fabricants,
Fleurier.**Produits d'horlogerie.**(Transmission de la marque N° 1457 enregistrée au nom de la maison:
Ch^e H. Bovet-Lardet.)

Den 11. August 1888, 4 Uhr Nachmittags.

No 2377.

Heinrich Franck Söhne, Fabrikanten,
Basel.

Cichorien-Kaffee.

Den 11. August 1888, 4 Uhr Nachmittags.

No 2378.

Heinrich Franck Söhne, Fabrikanten,
Basel.Zum Vergleich der Echtheit unseres
Geschmacks bei:Heinrich Franck's
ächster
homöopathischer
Gesundheits-Coffee.

Dieser homöopathische Gesundheits-Coffee enthält nur naturbelassene und leicht verdauliche Bestandtheile, ohne irgend welche nervenreizende Nebenwirkungen. Er ist deshalb von sämtlichen homöopathischen Ärzten Schützgar als zweckmäßigstes Erzymittel für indischen Coffee empfohlen.

Beim feiner Anwendung nimmt man zu einer Portion von 2 Tassen 10 Gramm beifolgendes, wodurch man nach Zulass von 1/2 Maßglas ein sehr angenehmes, dem indischen Coffee ähnlich schmeckendes Getränk erhält.

1864.

Empfohlen von
vielen homöopathischen Ärzten.Heinrich Franck
Söhne.
Ludwigsburg.

Cichorien-Kaffee.

Den 11. August 1888, 4 Uhr Nachmittags.

No 2379.

Heinrich Franck Söhne, Fabrikanten,
Basel.

Aechster Franck.

Zum Zeugnis der Aechtheit unsere Unterschrift
und Schutzmarken:Heinrich Franck Söhne
Linz. Basel. Ludwigsburg

Cichorien-Kaffee.

Den 11. August 1888, 4 Uhr Nachmittags.

No 2380.

Heinrich Franck Söhne, Fabrikanten,
Basel.

Sparkassie.



15 Preis-Medaillen.

Stuttgart 1854, Paris 1867 u. 1868, Württemberg 1871, Moskau 1872, Wien 1873,
Linz 1879, Mannheim 1880, Graz 1880, Württemberg 1881, Triest 1882, Amsterdam 1883,
Boston 1883, Neuz 1884, Turin 1884.Heinrich Franck
Söhne.

Cichorien-Kaffee.

Den 11. August 1888, 4 Uhr Nachmittags.

No 2381.

Heinrich Franck Söhne, Fabrikanten,
Basel.Heinrich Franck Söhne
Linz. Basel. Ludwigsburg.

Cichorien-Kaffee.

Den 11. August 1888, 4 Uhr Nachmittags.

No 2382.

Heinrich Franck Söhne, Fabrikanten,
Basel.

Cichorien-Kaffee.

Den 11. August 1888, 4 Uhr Nachmittags.

No 2383.

Heinrich Franck Söhne, Fabrikanten,
Basel.

POUDRE EXTRA
CHICORÉE FABRIQUÉE
HEINRICH FRANCK SOHN
à BALE - LUDWIGSBURG - MILAN etc



Cichorien-Kaffee.

Wochensituation der schweizerischen Emissionsbanken (inkl. Zweiganstalten) vom 11. August 1888.

Situation hebdomadaire des banques d'émission suisses (y compris les succursales) du 11 août 1888.

Nr.	Firma Raison sociale	Noten — Billets		Gesetzliche Baarschaft, inbegriffen das Guthaben bei der Centralstelle Espèces ayant cours légal, y compris l'avoir au Bureau central		Noten anderer schweiz. Emissionsbanken Billets d'autres banques d'émission suisses		Uebrigere Kassabestände Autres valeurs en caisse		Total	
		Emission	Circulation	Gesetzliche Notendeckung 40 o/o der Zirkulation Couverture légale des billets 40 o/o de la circulation	Frei verfügbarer Theil Partie disponible	Billets				Fr.	Ct.
1	St. Gallische Kantonalbank, St. Gallen	8,000,000	7,887,700	3,155,080	1,479,875	1,014,000	221,969	41	5,870,924	41	
2	Basellandschaftl. Kantonalbank, Liestal	1,500,000	1,500,000	600,000	279,930	43,300	28,048	60	946,278	60	
3	Kantonalbank von Bern, Bern	10,000,000	9,341,800	3,736,720	1,376,130	1,412,700	98,768	70	6,619,218	70	
4	Banca cantonale ticinese, Bellinzona	2,000,000	1,958,250	781,300	156,881	39,550	253,184	24	1,230,915	69	
5	Bank in St. Gallen, St. Gallen	8,000,000	7,910,450	3,164,180	1,039,114	618,550	6,563	38	4,828,403	33	
6	Crédit agr. et ind. de la Broye, Estavayer	500,000	500,000	200,000	33,180	36,950	4,491	83	274,621	83	
7	Thurg. Kantonalbank, Weinfelden	1,500,000	1,496,600	598,640	331,815	45,700	7,211	80	983,367	20	
8	Aargauische Bank, Aarau	4,000,000	3,818,550	1,627,420	986,226	440,500	68,289	46	3,017,435	90	
9	Toggenburger Bank, Lichtensteig	4,000,000	971,600	388,640	181,537	201,250	59,860	84	731,288	83	
10	Banca della Svizzera italiana, Lugano	2,000,000	1,981,400	792,560	256,752	10,300	69,171	34	1,128,783	79	
11	Thurgauische Hypothekenbank, Frauenfeld	1,000,000	998,100	390,240	160,198	78,300	18,458	10	656,196	70	
12	Graubündner Kantonalbank, Chur	3,000,000	2,992,650	1,197,060	431,638	201,650	12,826	97	1,848,176	67	
13	Kantonale Spar- und Leihkasse, Luzern	2,000,000	1,981,700	792,680	318,295	193,300	9,344	95	1,318,619	95	
14	Banque du Commerce, Genève	20,000,000	15,694,100	6,277,640	859,399	2,295,250	123,590	50	9,555,880	20	
15	Appenzell A. Rh. Kantonalbank, Herisau	3,000,000	2,964,700	1,185,880	271,022	134,100	12,204	45	1,603,206	74	
16	Bank in Zürich, Zürich	12,000,000	11,267,850	4,507,140	1,072,454	227,350	4,287	41	5,112,322	92	
17	Bank in Basel, Basel	16,000,000	13,428,650	5,371,460	1,285,525	773,100	9,854	93	7,439,939	93	
18	Bank in Luzern, Luzern	4,000,000	3,920,550	1,568,220	401,634	111,950	54,510	56	2,139,314	97	
19	Banque de Genève, Genève	5,000,000	4,249,750	1,699,900	493,580	307,550	24,145	10	2,725,175	40	
20	Crédit Gruyérien, Bulle	300,000	299,200	119,680	75,155	45,000	1,864	08	241,699	08	
21	Zürcher Kantonalbank, Zürich	15,500,000	12,974,250	5,189,700	4,184,801	821,650	122,563	88	10,319,015	21	
22	Bank in Schaffhausen, Schaffhausen	1,500,000	1,492,350	596,940	25,261	8,350	77,734	16	808,255	35	
23	Banque cantonale fribourgeoise, Fribourg	1,000,000	979,650	391,860	177,565	173,800	6,123	80	739,348	80	
24	Caisse d'amort. de la dette publique, Fribourg	1,500,000	1,485,250	574,100	123,280	13,450	20,341	80	731,171	80	
25	Banque cantonale vaudoise, Lausanne	10,000,000	9,064,950	3,625,980	610,231	1,684,000	497,000	02	6,417,211	40	
26	Ersparniskasse des Kantons Uri, Altorf	500,000	500,000	200,000	46,295	4,600	2,128	81	253,023	81	
27	Kant. Spar- und Leihkasse v. Nidw., Stans	500,000	499,900	199,960	61,606	8,100	3,555	74	273,520	74	
28	Banque populaire de la Gruyère, Bulle	300,000	299,250	119,700	33,850	32,550	2,466	07	188,566	07	
29	Banque cantonale neuchâteloise, Neuchâtel	3,000,000	2,863,750	1,145,500	302,800	213,500	26,596	15	2,288,396	15	
30	Banq. commerciale neuchâteloise, Neuchâtel	4,200,000	3,062,250	1,224,900	618,006	666,100	259,435	79	2,768,442	28	
31	Schaffhauser Kantonalbank, Schaffhausen	1,500,000	1,495,050	598,020	192,865	122,250	78,752	26	991,887	67	
32	Glarner Kantonalbank, Glarus	1,500,000	1,500,000	600,000	275,595	43,950	19,755	65	939,300	85	
33	Solothurner Kantonalbank, Solothurn	4,000,000	3,908,000	1,563,200	438,571	339,200	35,485	86	2,376,160	64	
34	Obwaldner Kantonalbank, Sarnen	500,000	499,100	199,640	86,340	23,750	9,399	88	269,129	83	
Stand am 4. August 1888		150,300,000	135,732,350	54,292,940	18,607,315	13,188,600	2,235,559	72	88,324,444	74	
Etat au 4 août 1888		150,300,000	138,065,200	55,226,080	17,864,305	13,627,550	2,917,260	95	89,635,195	97	
		—	2,332,850	933,140	743,010	438,950	681,671	23	1,310,751	23	

Spezieller Ausweis der schweiz. Emissionsbanken (inclusive Zweiganstalten) mit beschränktem Geschäftsbetrieb.

Etat spécial des banques d'émission suisses (y compris les succursales) avec opérations restreintes.

(Artikel 15 und 16 des Gesetzes.) (Articles 15 et 16 de la loi.)

Vom 11. August 1888. — Du 11 août 1888.

Nr.	Firma Raison sociale	Noten-Emission Emission	Notendeckung nach Art. 15 des Gesetzes — Couverture suivant l'article 15 de la loi				Total
			Noten anderer schweizerischer Emissionsbanken Billets d'autres banques d'émission suisses	Cheques, inners 8 Tagen fällige Depots u. Kassascheine von Banken Chèques, bons de caisse et de dépôt de banques, échéant dans les 8 jours	Schweizer Wechsel Effets sur la Suisse	Ausland-Wechsel Effets sur l'étranger	
5	Bank in St. Gallen	8,000,000	618,550	2,950	3,063,677	530,191	6,604,829
14	Banque du Commerce à Genève	20,000,000	2,295,250	22,950	8,678,677	192,557	15,694,235
16	Bank in Zürich	12,000,000	227,350	—	4,517,394	—	11,578,567
17	Bank in Basel	16,000,000	773,100	—	6,315,971	65	15,439,593
19	Banque de Genève	5,000,000	507,550	—	9,598,542	50	11,597,184
31	Banque commerciale neuchâteloise	4,200,000	666,100	—	4,218,020	22	6,140,714
Stand am 4. August 1888		65,200,000	5,087,900	22,950	36,892,238	97	67,355,423
Etat au 4 août 1888		65,200,000	5,936,300	2,650	38,473,057	80	69,690,957
		—	848,400	2,650	2,080,773	83	2,335,633

Nr.	Firma Raison sociale	Gesetzliche Baarschaft Espèces ayant cours légal	Notendeckung n. Art. 15 des Gesetzes Couverture des billets suiv. art. 15 de la loi	Uebrigere kurzfristige Guthaben Autres créances disponibles à courte échéance	Total	Noten-Zirkulation Billets en circulation	In längst 8 Tagen zahlbare Schulden Engagements échéant dans les huit jours	Wechselschulden Engagements sur effets de change	Total
5	Bank in St. Gallen	4,203,294	6,904,829	1,305,857	12,413,981	7,910,450	1,018,740	247,200	9,176,390
14	Banque du Commerce à Genève	7,187,639	15,694,235	92,277	22,923,552	15,694,100	4,376,280	—	20,570,330
16	Bank in Zürich	5,579,594	11,578,567	809,238	17,467,395	11,267,850	787,350	—	12,055,200
17	Bank in Basel	6,058,985	15,439,593	1,404,650	23,503,525	13,428,650	5,208,619	—	18,637,269
19	Banque de Genève	2,193,480	11,597,184	50	13,790,664	808,646	—	—	5,053,396
31	Banque commerciale neuchâteloise	1,842,906	6,140,714	93,658	8,077,309	3,062,250	547,998	—	3,610,248
Stand am 4. August 1888		27,615,301	67,355,423	3,205,707	98,176,432	55,613,050	13,242,635	247,200	69,102,885
Etat au 4 août 1888		27,589,928	69,690,957	4,744,789	102,025,675	56,793,550	14,973,402	247,200	72,014,452
		25,372	2,335,633	1,539,081	3,849,243	1,180,500	1,730,768	—	2,911,566

* Ohne Fr. 14,002. 43 Scheidemünzen und nicht tarifirte fremde Münzen.

Sans fr. 14,002. 43 monnaies d'appoint et monnaies étrangères non tarifées

Diskonto am 11. August 1888 in Basel, Zürich, Bern, St. Gallen und Gené: 2 1/2 %; in Lausanne: 3 %.

Escompte le 11 août 1888 à Bâle, Zurich, Berne, St-Gall et Genève: 2 1/2 %; à Lausanne: 3 %.

Bekanntmachungen. — Avis. — Avvisi.

Ausstellung für Unfallverhütung in Berlin. Die kaiserliche deutsche Gesandtschaft in Bern hat dem Bundesrathe eine Anzahl Exemplare des Anmeldeformulars zu der im Jahre 1889 in Berlin stattfindenden «Deutschen Allgemeinen Ausstellung für Unfallverhütung» (S. H. A. B. vom 28. Mai a. c. Nr. 68) zur Disposition gestellt und können dieselben nunmehr bei dem unterzeichneten Departemente bezogen werden.

Bern, den 9. August 1888.

Schweiz. Industrie- und Landwirtschaftsdepartement,
Abtheilung: Industrie.

Auszug aus den Bundesrathsverhandlungen vom 14. August 1888.

Auswärtige Konsulate in der Schweiz. Dem Konsul der Vereinigten Staaten von Venezuela, in Bern, Herrn Ernst von Hesse-Wartegg, wird das eidgenössische Exequatur ertheilt.

Schweizerische Konsulate im Auslande. In Traiguén (Chile) wird ein Vizekonsulat errichtet, dessen Amtskreis die folgenden Provinzen umfassen wird: Malleco, mit den Departementen Angol, Collipuli und Traiguén; Cantin, mit den Departementen Pemuco und Imperial. Als Vizekonsul wird Herr Louis Moren, aus Vétroz (Wallis), in Traiguén, ernannt.

Extrait des délibérations du conseil fédéral du 14 août 1888.

Consulats étrangers en Suisse. L'exequatur fédéral est accordé à M. Ernest von Hesse-Wartegg en qualité de consul du Venezuela, à Berne.

Consulats suisses à l'étranger. Un vice-consulat suisse est créé à Traiguén (Chili) pour les provinces suivantes: Malleco, avec les départements d'Angol, de Collipuli et de Traiguén; Cantin, avec les départements de Pemuco et d'Imperial. M. Louis Moren, de Vétroz (Valais), à Traiguén, est nommé à ce poste.

Handelsbericht des schweizerischen Vizekonsuls in Yokohama, Herrn A. Dumelin, über das Jahr 1887.

Die Ernten Japans sind dieses Jahr wieder alle sehr günstig ausgefallen und zwar wie vielleicht in keinem der vorhergehenden Jahre und die Seidenernte allein war ca. 10 % größer als im Vorjahre. Wenn nun hauptsächlich in Folge der Abundanz aller Produkte deren Preise relativ billig zu nennen waren, so haben die Produzenten doch nur Ursache, mit den erzielten Erlösen zufrieden zu sein.

Während der Exporthandel in dem Berichtsjahre eine nicht sehr bedeutende Zunahme gegenüber 1886 aufweist, so ist dagegen für Importe, auch wenn man in Betracht zieht, daß das von der Regierung importirte Eisenmaterial eine bedeutende Summe beigetragen hat, eine bedeutende Vermehrung zu konstatiren, und wird damit der Importhandel aller früheren Jahre überflügelt.

Laut der hiesigen Handelskammer ist das Total des Export- und Importhandels von Japan für 1887 $\text{fr. } 94'475,254$ gegen $\text{fr. } 79'161,335$ in 1886 und ergibt sich daher eine Zunahme von $\text{fr. } 15'313,919$.

Der Importhandel im Berichtsjahr ist also nach den vorigen Angaben zu urtheilen, jedenfalls in quantitativer Beziehung durchaus befriedigend zu nennen, dürfte dagegen, wie es bereits den Anschein hat, in Folge von Ueberimportation für das Jahr 1888 lehrreiche, aber sehr wahrscheinlich auch unangenehme Andenken hinterlassen.

In Folge des in meinem vorjährigen Berichte erwähnten Ediktes der Regierung, wonach deren Angestellte sich nach europäischer Art zu kleiden hätten eines Theils, und der Sucht der höhern Klassen, die europäische Kleidung mehr und mehr zu adoptiren andern Theils, sind viel zu große Quantitäten derartiger Stoffe, die nicht als Stapelartikel betrachtet werden können, importirt worden und diese übertriebenen Importationen werden voraussichtlich sehr schwere Verluste lassen.

Die Fluktuationen im Werthe des Silbers waren in 1887 günstiger als in 1886. Wenn auch in den ersten 4 Monaten — im Januar war der Kurs für Bankpapier Sicht auf Paris Fr. 4. 20 gegen den tiefsten Stand von Fr. 3. 83 im April — eine Differenz von ca. 9 % in den Wechselkursen zu konstatiren ist, so blieben dieselben dagegen für die übrigen 8 Monate ziemlich stabil zwischen Fr. 3. 93 à Fr. 4. 00, so daß also die Importeure auch in dieser Beziehung mit günstigeren Faktoren im Berichtsjahre rechnen konnten als es im Vorjahre der Fall gewesen war. Silber verfolgte seitdem eine fortwährende fallende Tendenz, die bis jetzt wenigstens ihr Ende noch nicht erreicht zu haben scheint.

Nicht unerwähnt zu lassen ist die Vertagung auf unbestimmte Zeit der beinahe glücklich zu Ende geführten Vertragsrevision.

Im Berichtsjahre ist auch eine neue Maillinie, diejenige nach Canada, in Funktion getreten, wodurch, wie allgemein erwartet wird, die bisherigen Linien ihre Fahrzeit verschnellern werden und dadurch die Reise nach Amerika verkürzt werden wird. Diese Erwartung ist bis jetzt noch nicht so eigentlich erfüllt worden, wenn jedoch die Canada-Linie ihre zu erwartenden neuen Dampfer in Thätigkeit treten läßt, werden wohl erhebliche Aenderungen für die nach San Francisco direkt fahrenden Gesellschaften nötig werden.

Aus der von der Regierung veröffentlichten Waarenstatistik geht hervor, daß gegenüber dem Vorjahre die Importe um $12'255,820$ Yens und die Exporte um $5'065,960$ Yens zugenommen haben, daß ferner der Gesamtthandel Japans gegenüber 1872 eine Vermehrung von $46'228,960$ Yens aufweist und daß die Exporte die Importe um $6'047,227$ Yens übersteigen.

Die Schweiz figurirt in der Statistik mit einem Betrag von $237,708$ Yens für Exporte und $507,581$ Yens für Importe; doch sind besonders die Exportangaben nicht zuverlässig, da sehr viel Seide und Seidenabfälle und vielleicht auch andere Artikel, die nach der Schweiz gehen, andern Ländern gutgeschrieben werden.

Für Yokohama im Besondern weist der Import gegenüber dem letzten Jahre eine Vermehrung von ca. 7 Millionen Yens auf, während der Exporthandel dagegen sich nur um ca. 2 Millionen Yens vergrößert hat.

Zum Einzelnen übergehend, ist hervorzuheben, daß der Import von Uhren gegenüber 1886 sich mehr als verdoppelt hat. Es entfallen davon auf:

	1887	1886
Silberne Uhren	80 %	81 %
Metallene Uhren	16 1/2 %	17 %
Goldene Uhren	3 1/2 %	2 %

Die Einfuhr goldener Uhren hat um ca. 1 1/2 % zugenommen und diejenige der silbernen und Metalluhren sich um so viel vermindert.

Mit Bezug auf den Geschmack des Konsums kann ich leider meinen Bericht vom letzten Jahre nur wiederholen, indem immer noch das große Kaliber von 22''' à 23''' und zwar in Remontoirs, vorherrschend verlangt wird, dagegen der Absatz für mit Schlüssel aufzuziehende Uhren sich im Berichtsjahre noch mehr vermindert hat. Der Konsum für goldene Uhren dagegen hat sich vermehrt, und es hat den Anschein, wie wenn derselbe seinen Höhepunkt noch nicht erreicht hätte, da goldene Uhren, wenn nicht zu theuer, sich immer noch gut verkaufen lassen.

Uhrenfournituren sind in 1887 für 8450 Yens eingeführt worden, so daß also auch darin der Import gegenüber dem Vorjahre sich um mehr als das Doppelte erhöht hat.

Für den nächstwichtigsten Importartikel aus der Schweiz, *satins mûsés*, *noirs*, *trams coton*, war der Import während der letzten drei Jahre folgender:

Einfuhr aus	1887	1886	1885	1887	1886	1885
	Yards	Yards	Yards	Worth Yens	Worth Yens	Worth Yens
Deutschland	358,548	133,768	443,711	206,609	67,618	239,849
Frankreich	276,729	59,408	162,332	139,162	28,241	79,745
der Schweiz	106,784	54,517	138,039	61,224	28,597	73,659
England	67,455	8,745	29,186	28,325	3,563	14,854
andern Ländern	3,330	—	—	1,860	—	—
Total	812,846	256,433	773,268	437,150	128,319	408,107
Für Yokohama allein	559,110	195,572	637,355	318,622	100,692	340,683

Die in meinem letzten Berichte angedeutete günstige Lage für Satin am Ende 1886 hat sich für das Berichtsjahr bewahrheitet, indem der Import gegenüber dem Vorjahre sich mehr als verdreifacht und, was die Schweiz speziell anbetrifft, ca. verdoppelt hat. Die Ablieferungen von Satin während der letzten vier Jahre an die Konsumation sind:

Für 1884	12,395 Stück
» 1885	8,349 »
» 1886	8,455 »
» 1887	15,200 »

von 28—30 Yards
per Stück

und hat nach diesen Zahlen der Konsum im Berichtsjahre gegenüber 1886 beinahe die doppelte Quantität übernommen.

Der unverkaufte Stock betrug am 31. Dezember dieses Jahres ca. 6500 Stück gegen ca. 5000 Stück zur gleichen Epoche in 1886 und war, nach diesen Zahlen zu urtheilen, die Lage für Satin Ende Dezember dieses Jahres nicht weniger günstig zu nennen als im Vorjahre. Seitdem haben jedoch die Importationen der leichteren Qualitäten sich bedeutend vermehrt, und da gerade diese Qualitäten hauptsächlich mit dem einheimischen Fabrikat, dessen Produktion im Zunehmen begriffen ist, in Konkurrenz kommen, so glaube ich, sind die Aussichten für Satins leichter Qualität, wenigstens mit Bezug auf die Preise, weniger günstig als sie zu Ende Dezember genannt werden konnten. Das Gegentheil ist für bessere Waare der Fall, die von dem einheimischen Erzeugniß weniger zu fürchten hat, und da die Zufuhren in diesen bessern Qualitäten dem Begehr nicht genügten, so haben Preise für gute Waare eher angezogen.

Ein ferner für die Schweiz wichtiger Importartikel sind Anilinfarben, worüber nachstehende Mengenangaben Aufschluß ertheilen:

Einfuhr aus	1887	1886	1885	1887	1886	1885
	Catties	Catties	Catties	Worth Yens	Worth Yens	Worth Yens
Deutschland	208,233	142,861	89,555	188,656	139,680	93,018
England	52,717	20,070	15,357	42,303	20,258	16,096
der Schweiz	34,440	21,150	22,920	26,243	13,719	21,577
Frankreich	7,521	5,594	5,857	6,435	4,561	7,056
Schweden	—	—	1,700	—	—	1,900
Italien	—	—	1,400	—	—	1,234
Belgien	3,673	1,600	1,300	2,989	1,458	1,546
andern Ländern	—	500	2	—	659	8
Total	306,884	191,776	137,651	266,635	185,335	142,430
Für Yokohama allein	217,130	85,852	86,521	193,317	88,762	93,622

Der Artikel Taffa Chellas hat auch in diesem Jahre nicht mehr die Bedeutung erreicht, die dieses Fabrikat in früheren Jahren hatte. Der unverkaufte Stock in Yokohama wird auf ca. 16,000 Stück angenommen, obgleich die hiesige Handelskammer nur einen solchen von 7000 Stück aufführt, und soll derselbe hauptsächlich aus Single Trame bestehen.

Türkischrothe Tuche sind in diesem Jahre wieder mehr aus der Schweiz importirt worden als im letzten Jahre, dagegen haben die Anfuhrungen von England auch wieder zugenommen. England importirte in 1886 $5'546,325$ Yards und in 1887 $6'765,098$ Yards. Aus der Schweiz wurden importirt in 1886 $20,000$ Yards und in 1887 $149,864$ Yards. Auch von Frankreich, das sich 1886 gar nicht an der Importation beteiligte, sind in diesem Jahre $116,045$ Yards eingeführt worden.

Auch für bedruckte Baumwolltücher (Chintzes) haben die Zufuhren aus der Schweiz wieder zugenommen und weisen gegenüber dem Vorjahre eine Vermehrung von $250,000$ Yards in runder Zahl auf.

Einfuhr aus	1887	1886	1885	1887	1886	1885
	Yards	Yards	Yards	Worth Yens	Worth Yens	Worth Yens
England	4'436,059	2'273,503	3'271,892	260,348	133,744	195,725
Deutschland	508,534	24,524	36,915	30,813	1,368	2,240
der Schweiz	406,758	156,330	119,969	26,251	10,101	7,750
Frankreich	8,547	1,436	35,669	873	159	2,238
andern Ländern	1,754	9,588	2,589	89	585	208
Total	5'358,652	2'466,051	3'467,067	318,374	145,957	208,191
Für Yokohama allein	3'665,247	1'499,457	2'567,606	219,720	87,326	152,761

Für den Export muß das Jahr 1887 für alle im Seidenhandel Interessirten als ein unvorteilhaftes bezeichnet werden; das Vorjahr schloß mit sehr hohen Preisen, und zu gleicher Zeit verdüsterte sich der politische Horizont immer mehr, bis endlich im Frühjahr die Kriegsgerüchte einen so bestimmten Charakter annahmen, daß das ganze Geschäft dadurch gelähmt wurde. In Folge dessen gingen auch die Preise stets zurück, um so mehr, als die neue Seidenernte ein durchweg sehr günstiges Resultat ergab. Was nun speziell Japanseiden anbetrifft, so waren dieselben Ende 1886 auf einen verhältnißmäßig höhern Preisstand getrieben worden als andere Seiden und hatten deßhalb auch am meisten unter dem Drucke der Verhältnisse zu leiden. Es verzeichnen denn auch die Seidenpreise im Berichtsjahre einen Rückgang von $120 \text{ } \text{fr.} \text{ à } 150 \text{ } \text{fr.}$ per Picul oder ca. 15 % à 20 %.

Die Japaner fahren bei wachsender Seidenproduktion fort, mehr und mehr den Bedürfnissen des Konsums von Seiden in Amerika und Europa entgegenzukommen. Es ist besonders die ganz bedeutende Mehrproduktion der Filatures und Reereels namhaft zu machen, und diese Seiden scheinen auch wirklich die ganze Zukunft für sich zu haben. Was nun die Verbesserungen anbetrifft, die bezüglich der Qualität eingeführt werden, so vermehrt sich allerdings die Anzahl der Filanden, die einen regelmäßigen Titre spinnen, doch muß im Großen und Ganzen in dieser Beziehung noch viel gethan werden, bis Japan sich mit Europa gleichstellen kann. Die Ausfuhr von Grappes ist in den letzten Jahren stark beschränkt worden, so daß die europäischen Konsumenten dieselben mehr und mehr aufzugeben trachten.

Filatures, neben den Redévidées der wichtigste Artikel, bricht sich im Lande mehr und mehr Bahn, und es gibt Provinzen, in denen beinahe nur Filatures gesponnen werden. Wie immer erfreuten sich auch dieses Jahr die guten und besten Qualitäten, hauptsächlich Sinshiu und Coshui, einer lebhaften Nachfrage von Seite der Vereinigten Staaten, und da der Markt von New-York größten Theils nur grobe Titres verlangt, so ist es auch sehr begreiflich, daß sich die japanischen Produzenten ausschließlich auf Titres von 13/15 bis 14/18⁴ geworfen haben, und zwar um so mehr noch, als Amerika die japanischen Filatures in der Regel höher bezahlt, als für dieselbe Waare in Europa gelöst werden könnte. Da Amerika heute schon der bedeutendste Abnehmer für Japanseiden geworden und dessen Konsum immer mehr im Wachsen begriffen ist, so ist es auch leicht erklärlich, wenn in Japan die Tendenz grob zu spinnen eher zu- als abnimmt. Es bleiben nichts desto weniger für den europäischen Konsum immer noch, wenn auch eine kleine Anzahl, feintitriger Filatures, 10/12, 10/13 und 10/14 Deniers, die aber in Anbetracht der guten Preise, welche Amerika für grobe Filatures bezahlte, sehr hoch gehalten wurden und deshalb lange keine Abnehmer fanden.

Redévidées. Ueber diesen zweiten Hauptartikel läßt sich im Allgemeinen nur bestätigen, was über Filatures gesagt wurde. Amerika absorbiert das Beste zu guten Preisen, während Europa sich mit den billigen Qualitäten, welche hauptsächlich die früheren Hanks oder Grappes ersetzen sollen, begnügt. Für die besten Qualitäten der Redévidées haben es die Japaner bereits zu einer großen Fertigkeit gebracht.

Kakeda sind diejenigen Seiden, welche gegenüber früheren Jahren am wenigsten Veränderung aufweisen und kam davon verhältnißmäßig viel schöne Waare auf den Markt, die zum kleineren Theil für Amerika zu guten Preisen Liebhaber fand, zum größeren Theil dagegen, weil Eigner, ähnlich wie letztes Jahr, auf zu hohen Forderungen bestanden, am Ende des Jahres noch im hiesigen Stock vorrätig waren.

Oshiu Sendai gehören in diesem Jahre schon beinahe ganz der Vergangenheit an; wir finden diese Seiden in den heutigen Oshiu Redévidées, die sowohl in Amerika wie auch in Europa sehr guten Anklang gefunden haben und zu guten Preisen abgesetzt wurden, obschon deren Titre bis jetzt eher zu grob ausgefallen ist.

Andere Sorten, wie Tussah, Sodai, Echizen und Nagahama sind in diesem Jahre auf unsern Märkten gar nicht erschienen, da die einheimische Fabrik den ganzen Vorrath aufkaufte und zwar zu Preisen, die der Export nie hätte bezahlen können. Die japanische Fabrik arbeitete während des ganzen Jahres sehr lebhaft und muß ein ganz ordentliches Quantum der diesjährigen groben Seiden verarbeitet haben. Dieser Aufschwung der Thätigkeit der einheimischen Fabrik rührt eines Theils von vermehrter Nachfrage für Seidenstoffe im Lande selbst her, andern Theils ist sie dem bedeutenden Export von seidenen Taschentüchern hiesigen Fabrikats, die sich in den Vereinigten Staaten während der letzten Jahre rasch eingebürgert zu haben scheinen, zuzuschreiben.

Hand in Hand mit der Vermehrung der Produktion geht natürlich die Zunahme des Exports und ist derselbe im Berichtsjahre noch dadurch gesteigert worden, daß im Januar 1887 ein ganz bedeutender Stock, nämlich ca. 12,000 Piculs, vom Vorjahre herübergenommen wurde. Der Seidenexport für 1887 setzte 14,032 Ballen nach Europa und 16,859 Ballen nach Amerika, zusammen 30,891 Ballen, ab.

In den letzten neun Jahren betrug derselbe nach Europa und Amerika in Ballen:

Jahr	Europa	Amerika	Total	Jahr	Europa	Amerika	Total
1879	14,658	4,504	19,162	1884	11,609	10,685	22,294
1880	10,280	5,800	16,080	1885	12,070	13,046	25,116
1881	15,748	4,590	20,338	1886	12,929	13,770	26,699
1882	21,023	10,265	31,288	1887	14,032	16,859	30,891
1883	23,564	10,545	34,109				

Die Japaner bieten Alles auf, um die Seidenproduktion jedes Jahr zu vermehren; doch nach den bis jetzt von überallher eingetroffenen Berichten zu urtheilen, wird die Seidenerte von 1888/89 diejenige der nun zu Ende gehenden Saison, wenn überhaupt, so doch nicht um viel übersteigen.

Der Export von seidenen Taschentüchern wird in diesem Jahre zum ersten Male separat und zwar mit 3'813,947 Stück im Werthe von 1'146,281 Yens aufgeführt; ein Gleiches ist auch mit Strohgeflechtem und Strohwaaren der Fall, deren Export, ohne eine Quantität anzugeben, mit 361,772 Yens bezeichnet wird.

In den Ansätzen des Zolltarifs ist keine Aenderung zu berichten.

In Japan sind heute 598³/₄ englische Meilen Eisenbahnen im Betrieb, 254 Meilen in Konstruktion und ca. 680 Meilen in Aussicht genommen, ohne jedoch eine Menge projektirter Privatbahnen, deren Länge nicht angegeben wird, mitzurechnen.

Ueber die Banken und deren Zinsfuß ist nichts Neues zu berichten, und in den Raten der Assekuranzgesellschaften ist auch keine Veränderung eingetreten.

Von den im Berichtsjahre exportirten 30,891 Ballen Seide wurden 10,384 Ballen, also ca. ¹/₃ des ganzen Exports, von fünf Schweizer Firmen verschifft, und an dem Export von 8419 Ballen Seidenabfällen beteiligten sich drei Schweizer Firmen mit 1925 Ballen, was ca. ¹/₄ des ganzen Exports macht.

Ueber den durch Schweizer Firmen vermittelten Import ist es unmöglich, eine richtige Schätzung in diesem Berichte unterbreiten zu können.

Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle. Parte non ufficiale.

Statistique du commerce suisse. De même que toute bonne maison de commerce doit inscrire régulièrement ses opérations et procéder à des inventaires périodiques, tout pays qui veut avoir de l'ordre dans ses affaires doit noter scrupuleusement ce qu'il entre chez lui et ce qu'il en sort, afin de pouvoir établir clairement et exactement sa situation commerciale et industrielle. Si parfois on a tiré des conclusions exagérées de cette balance commerciale, ce n'est pas qu'elle soit inexacte en elle-même, mais parce qu'on prenait pour l'entier ce qui, en réalité, n'est que la partie. En effet, on ne saurait établir le bilan économique d'un pays en ne tenant compte que du commerce international de ce pays, en un mot en se limitant à sa balance commerciale, beaucoup d'autres éléments, la production et la consommation à l'intérieur, les opérations financières, etc., lui demeurant étrangers. Mais si les opérations commerciales avec l'étranger ne constituent pas à elles seules toute l'activité économique d'un pays, elles en sont les principaux facteurs. A ce titre une attention toute spéciale doit leur être consacrée.

C'est aussi ce que depuis longtemps on a reconnu, et c'est pourquoi les principaux pays industriels attachent une si grande importance à l'élaboration d'une bonne statistique commerciale. Des dernières venues parmi les nations possédant une statistique commerciale à la hauteur des exigences actuelles, la Suisse n'en tient pas moins une place très honorable dans ce domaine, grâce aux progrès réalisés ces dernières années. Bien des améliorations, cependant, sont encore désirables, aussi est-il à souhaiter que l'intérêt croissant éveillé par la statistique ait pour effet de provoquer des déclarations toujours plus véridiques, les tableaux les mieux faits n'ayant de valeur que dans la mesure de l'exactitude des renseignements qu'ils renferment. Or il va de soi que le commerce ne peut compter sur des informations justes, c'est-à-dire réellement utiles et pratiques, qu'autant qu'il livre scrupuleusement lui-même la matière première de ces relevés.

Ces réflexions nous sont inspirées par le 3^e volume (1887) de la statistique du commerce de la Suisse avec l'étranger qui vient de paraître, important résumé des opérations de l'année que le bureau de la statistique du commerce du département fédéral des finances et des péages dresse avec un grand soin. Cette publication est divisée en trois parties: A comprend l'importation et l'exportation et toutes les phases de l'élaboration des matériaux (commerce spécial, commerce effectif et commerce général par marchandises et par pays); B embrasse le transit et les trafics spéciaux (mouvement des entrepôts, trafic de perfectionnement et autre trafic avec passavant, trafic de frontière, marchandises en retour); C intéresse spécialement le fisc et a trait aux recettes de péages. Une introduction, qui est une étude très complète du mouvement commercial de notre pays, ouvre le volume. Nous en détachons quelques passages qui donneront une idée de la valeur de ce travail statistique pour l'étude des conditions économiques actuelles de la Suisse.

Le chiffre d'un milliard et demi (1887: 1508 millions, dont 837 pour l'importation et 671 pour l'exportation), auquel s'élève le commerce de la Suisse avec l'étranger, représente le 2 % du commerce universel (75 milliards de francs) et vient en onzième après celui de l'Autriche-Hongrie (1886: 3094¹/₂ millions de francs), de l'Italie (1887: 2800 millions de francs) et de la Belgique (1886: 2517 millions de francs), et avant celui de l'Espagne (1885: 1462 millions de francs).

Par tête de population (30 juin 1887: 2'957,526 habitants), cela fait 510 fr., dont 283 à l'importation et 227 à l'exportation. D'après cette manière d'évaluer l'importance du commerce d'une nation, la Suisse occupe le second rang parmi les nations commerçantes et n'est dépassée que par la Hollande, qui a un chiffre double (1886: fr. 1012,4 par tête, dont 532,4 pour l'importation et 480 pour l'exportation). Elle est suivie de près par la Belgique avec 428 fr. (227 + 201) et l'Angleterre avec 421 fr. (238 + 183) par tête, tandis que la France et l'Allemagne ont à peine 200 fr.; l'Autriche-Hongrie, l'Italie, l'Espagne, etc., qui n'arrivent pas à 100 fr. par tête, ont une activité commerciale de beaucoup inférieure à celle de la Suisse.

Les quatre pays qui nous entourent absorbent plus des deux tiers, 71,57 %, de notre commerce extérieur. Pour l'importation, le chiffre s'élève même à 81,38 %, soit à plus de ⁴/₅, tandis que la part de l'exportation n'est que de ²/₅ (59,42 %). Si, d'un côté, ces proportions répondent bien aux conditions naturelles géographiques et économiques de notre pays, nous devons cependant rappeler que la statistique ne recherche pas la provenance réelle des marchandises et qu'elle ne note que le pays où s'est effectuée la dernière transaction relative à la marchandise. Cela a surtout de l'importance pour notre balance commerciale avec la Belgique et la Hollande. Dans la mesure que nous diminuons l'importation des pays qui nous servent d'intermédiaires, celle des contrées de provenance réelle, plus éloignées, augmente. Notre balance commerciale avec les Etats-Unis, avec l'Amérique du Sud, l'Asie orientale et les colonies anglaises en est particulièrement influencée.

Si l'on compare les chiffres des années 1885/1887, on remarque une augmentation notable des relations avec les contrées danubiennes, avec l'Amérique centrale et méridionale, avec l'Inde britannique et l'Australie (laine). Le commerce avec la Scandinavie, l'Algérie et le Canada subit au contraire une diminution frappante. La balance commerciale s'est fâcheusement altérée avec la France (+ 23³/₄ millions de francs importation, — 8³/₄ millions de francs exportation). Par contre, les augmentations de nos importations des Etats-Unis (6 millions de coton) et de la Russie (2 millions de froment) ne doivent pas être considérées comme aggravation des balances avec ces pays.

La distinction à établir entre les diverses catégories de produits est toujours fort délicate. D'après celle qui a été adoptée, ensuite du préavis des experts, les substances alimentaires seraient entrées pour 29,02 % dans les importations et pour 11,71 % dans les exportations, les matières premières pour 39,46 % dans les importations et pour 14,23 % dans les exportations, enfin les produits fabriqués pour 31,51 % dans les importations et pour 74 % dans les exportations.

L'importation de denrées alimentaires comprend essentiellement des céréales et des farines (90 millions de francs), du bétail (34 millions de francs), des vins (25 millions de francs), du café et du sucre (16¹/₂ mil-

lions de francs chacun), c'est-à-dire les aliments les plus nécessaires à l'existence. L'importation des matières premières comprend des matières textiles (soie 125 1/2 millions, coton 40 millions, laine 11 millions), des métaux (or et argent 48 millions, fer 18 1/2 millions), du charbon (20 1/2 millions) et du bétail de rapport (15 1/2 millions, y compris les chevaux). L'importation des produits fabriqués se décompose en tissus de laine (44 millions), de coton (32 1/2 millions), confection (26 millions), cuir et chaussures (25 1/2 millions), tissus de soie et produits chimiques (chacun 17 millions).

Dans l'exportation de denrées alimentaires, les produits de l'industrie laitière figurent pour 54 millions, et le bétail gras (y compris 5 millions de viande fraîche) pour 12 millions, puis les soupes et chocolats pour 2 millions chacun. L'exportation suisse de matières premières consiste essentiellement en soie écruée réexportée (40 millions) et métaux précieux (25 millions); citons ensuite le bétail de rapport (8 millions), les cuirs et peaux (6 millions). Le bois, les pierres, la laine artificielle et la pâte de bois ne viennent qu'après avec chacun 2 millions environ. La proportion des denrées exportées a diminué de 1886 à 1887. La cause doit en être cherchée dans l'insuffisance des récoltes et dans le recul de l'exportation du lait condensé.

La section agricole du département de l'agriculture, chargée de l'arbitrage des valeurs pour l'importation du bétail (catégorie XV A), possède, soit quant à la valeur soit quant à la provenance du bétail, dans les passavants et les évaluations délivrés par les vétérinaires-frontières, des matériaux qui ne laissent rien à désirer au point de vue de l'exactitude. Sur la base de ces renseignements, la valeur moyenne pour les chevaux a été réduite de 1100 fr. à 700 fr., tandis que d'autre part les valeurs pour les vœux et les porcs ont été portées de 100 fr. et 80 fr. à 150 fr. et à 100 francs.

L'exportation de l'industrie horlogère, d'une valeur de 86 millions, représente la huitième partie de l'exportation totale de la Suisse. Les fluctuations de prix sont donc, pour cette industrie, d'une importance considérable. Depuis des années, les prix des montres ont en baisse continue. Cela s'entend surtout des montres argent qui, de fr. 20, 39, valeur de 1885, sont tombées à fr. 19. 38 en 1886 et à fr. 18. 21 en 1887.

La situation s'assombrit encore notablement si l'on considère que, dans le commencement de cette période triennale, la valeur déclarée était notablement trop faible et que, s'il s'en faut encore de beaucoup que le mal soit complètement extirpé, il a cependant beaucoup diminué, grâce à la plus saine appréciation et à la plus grande confiance des déclarants, ainsi qu'à l'expérience de plus en plus grande qu'acquiescent nos révéseurs à l'exportation. En tenant compte de ces circonstances, il faudrait peut-être rectifier la valeur des montres d'or et d'argent aux chiffres de 75, 70, 65 et 23, 20, 18 fr. par pièce, respectivement pour les années 1885, 1886 et 1887. Jusque-là la Fédération horlogère n'a réussi qu'à modérer la rapidité de cette tendance à la baisse; puisse l'exercice courant réussir à l'enrayer et à regagner le terrain perdu! Une exportation considérable peut seule balancer le déficit de la valeur des produits exportés. C'est ce qui a eu lieu dans l'exercice écoulé dans une beaucoup plus forte proportion encore que l'année précédente.

L'augmentation extraordinaire des montres exportées (3'007,772 montres or, argent et métal en 1886, contre 3'380,416 en 1887) a changé en une augmentation de valeur de 3 1/2 millions la diminution de 6 à 8 millions qui serait résultée de la baisse des prix.

Il est réjouissant de constater qu'à l'inverse des montres qui baissent, la valeur des carillons et boîtes à musique exportés augmente d'année en année. Malgré un recul croissant des quantités exportées, cette augmentation se traduit chaque année par un petit accroissement de valeur.

Ecole d'horlogerie et de mécanique de la Chaux-de-Fonds. Pendant l'année scolaire 1887-1888, l'école a été fréquentée par 57 élèves. Les travaux des élèves, répartis en quatre classes d'horlogerie et une classe de mécanique, ont été très variés et rendus aussi pratiques

que possible. Sur la proposition de la commission de l'école d'horlogerie du Locle, le comité de la Chaux-de-Fonds a examiné la question de la création d'une académie horlogère. A cet égard, on s'est trouvé d'accord pour considérer le Polytechnicum de Zurich comme pouvant constituer une école d'horlogerie supérieure pour la Suisse tout entière, par l'adjonction de la branche spéciale de l'horlogerie dans la mécanique supérieure. D'une visite aux écoles d'horlogerie de Bienne et de Paris, des délégués de l'école ont rapporté la conviction que l'introduction dans l'école de l'étude de la pendule et l'enseignement de son rhabillage, puis aussi du rhabillage des montres civiles, rendraient d'utiles services.

Exportgeschäft nach Indien. Der österreichisch-ungarische Generalkonsul in Bombay läßt sich über das Exportgeschäft nach Indien in folgender Weise aus:

«Kein anständiges Haus in Indien verlangt Kredit; man arbeitet mit England, Frankreich und Deutschland auf die Art, daß der Fabrikant oder Exporteur den Frachtbrief über die verschifft Waare sammt der auf den Besteller gezogenen Tratte an ein Bankinstitut jenes Platzes sendet, wo der Besteller domiziliert; die Bank präsentiert dieselbe und liefert die Verladungsdokumente nur gegen Honorierung der Tratte aus. Für diese Intervention bringt sie 1/4 % in Abzug. Bei Nichtonorierung der Tratte verbleibt die Waare zur Verfügung des Absenders, und kann dann entweder im Auktionswege veräußert oder anderweitig über sie disponirt werden. Wird dieser Vorgang eingehalten, gleichviel ob die Bestellung direkt durch den Kaufmann oder durch Agenten gemacht wurde, so kann der Versender im ungünstigsten Falle einige Prozente, niemals aber den ganzen Betrag verlieren, und erhält derselbe zudem sein Geld mit möglichst geringem Interessenverlust in kürzester Zeit.»

Situation de la Banque d'Angleterre.

	2 août	9 août		2 août	9 août
Encaisse métall.	20,693,925	20,099,800	Billets émis.	35,502,860	34,947,695
Réserve de billets	10,261,920	9,606,055	Dépôts publics	3,567,463	3,364,529
Effets et avances	18,688,429	18,840,132	Dépôts particuliers	25,285,906	24,391,103
Valeurs publiques	16,717,828	16,367,396			

Situation de la Banque nationale de Belgique.

	2 août	9 août		2 août	9 août
Encaisse métallique	98,178,942	95,818,089	Circulat. de billets	349,832,680	349,525,840
Portefeuille	805,329,806	297,329,255	Comptes courants	78,359,796	66,199,717

Wochensituation der Deutschen Reichsbank.

	31. Juli	7. August		31. Juli	7. August
Metallbestand	991,720,000	988,703,000	Noten-Circulat.	948,389,000	926,975,000
Wechsel-Portef.	899,245,000	884,104,000	Kurzf. Schulden	424,065,000	422,847,000

Situation de la Banque de France.

	2 août	9 août		2 août	9 août
Encaisse métal.			Circulation de		
lique	2,320,979,539	2,321,690,997	billets	2,615,069,705	2,561,956,455
Portefeuille	663,439,649	634,328,668	Comptes-courants	743,463,045	799,478,849

Situation der Niederländischen Bank.

	28. Juli	4. August		28. Juli	4. August
Metallbestand	161,504,028	163,545,776	Noten-Circulation	203,787,880	203,964,655
Wechsel-Portef.	40,323,507	42,282,481	Conti-Correnti	20,430,071	21,341,381

Situation der Oesterreichisch-Ungarischen Bank.

	31. Juli	7. August		31. Juli	7. August
Metallbestand	212,369,876	212,435,281	Noten-Circulation	379,622,040	378,648,760
Wechsel:					
auf das Inland	135,124,132	135,018,690	Kurzfall. Schulden	8,104,294	8,999,798
auf d. Ausland	19,865,642	19,842,915			

Privat-Anzeigen — Annonces non officielles

Zeilenpreis für Insertionen: die halbe Spaltenbreite 25 cts., die ganze Spaltenbreite 50 cts.
Le prix d'insertion est de 25 cts. la petite ligne, 50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

Bank in Schaffhausen.

Die Generalversammlung der Aktionäre vom 5. Dezember 1887 hat beschlossen, es seien die Inhaber von Namenaktien aufzufordern, ihre Titel zum Umtausch gegen Inhaberaktien einzuliefern und habe nach Ablauf einer Frist von 3 Monaten, vom Publikationstage an gerechnet, die Vorschritt des dritten Absatzes von Art. 641 des schweizerischen Obligationenrechts auf die Inhaber von nicht umgetauschten Namenaktien **keine** Anwendung mehr.

In Folge dieses Beschlusses ersuchen wir diejenigen Inhaber von Namenaktien unserer Anstalt, welche ihre Titel gegen Inhaberaktien umtauschen **wollen**, diese ersteren unserer Kassa ohne Couponsbogen **innerhalb 3 Monaten** von heute an einzuliefern, wogegen ihnen Titel auf den Inhaber ausgehändigt werden.

Der Umtausch geschieht kostenfrei.
Die Namenaktien müssen mit der allfälligen notwendigen Cession begleitet sein.

Schaffhausen, den 9. August 1888.

Der Direktor:
Stockar.

Jakob Herter, Kommissions- und Inkasso-Geschäft, Schaffhausen.

Kommission in Werthschriften und Waaren. Gütlicher und gerichtlicher Inkasso. Spezialität in Anleiheensloosen. Vermögensverwaltungen. Kontrollirung verlosbarer Effekten. Information und Spedition.

Kursblatt des Berner Börsenvereins

erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage täglich.
Preis jährlich Fr. 7.
Abonnements nehmen alle Postbüreau entgegen

Buchdruckerei JENT & REINERT (Exp. des Schweiz. Handelsamtsblattes) in Bern. — Imprimerie JENT & REINERT (Expédition de la Feuille officielle suisse du commerce) à Berne

Ausserordentliche Generalversammlung der Aktionäre

Bödelibahn-Gesellschaft

Samstag den 25. August 1888, Vormittags 10 1/2 Uhr,
im Gebäude der Eidg. Bank in Bern.

Verhandlungsgegenstände:

- 1) Betriebsvertrag.
- 2) Statutenrevision und eventuell Wahlen.
- 3) Verschiedene Mittheilungen und Unvorhergesehenes.

Die Aktionäre, welche dieser Versammlung beizuwohnen wünschen, haben sich beim Eintritt in's Versammlungslokal über ihren Aktienbesitz auszuweisen.

Bern, den 13. August 1888.

(H 3048 Y)

Der Verwaltungsrath.

A. Labhart, pat. Rechtsanwalt, Romanshorn.

Advokatur und Inkasso für die ganze Schweiz, spez. St. Gallen u. Thurgau.

Exposition universelle Paris 1889.

On offre un local bien situé, à un négociant quelconque, pour entrepôt, débit, etc., pendant et après l'exposition. Convendrait surtout pour produits alimentaires. S'adresser: Messieurs **Court & Cie.**, bureau d'affaires à **Neuchâtel.**

Buchdruckerei JENT & REINERT in Bern

übernimmt
alle vorkommenden Druckarbeiten.

Abonnements auf das „Schweizerische Handelsamtsblatt“ für 1888 werden von 1. Januar und 1. Juli an von allen Postbüreau, sowie von der Expedition entgegengenommen.